

Presse-Clipping 2022

Titel: Kalkar: Wandgemälde erzählt Geschichte der Hanse

Medium: NRZ

Erscheinungsdatum: 27.02.2022

KUNSTAKTION

Kalkar: Wandgemälde erzählt Geschichte der Hanse

Aktualisiert: 27.02.2022, 15:05 | Lesedauer: 4 Minuten

Andreas Daams



In Kalkar entsteht derzeit ein großes Wandgemälde zur Geschichte der Hanse.

Foto: Andreas Daams

KALKAR. In Kalkar entsteht derzeit ein großes Wandgemälde. Es soll auf die Geschichte der Hanse für die Stadt aufmerksam machen.

Der Fußgänger bleibt stehen, der Radfahrer und sogar der Autofahrer. Jeder schaut auf diese Wand. Die ist vorher niemandem aufgefallen. Denn sie war weiß oder grau verputzt. Eine ganz normale Wand eben, darunter Klinker, darüber der Dachfirst. Ein Geschoss hoch und breit nichts als helle Fläche. Die Lage: Am Graben in Kalkar, zwischen Museum und Klinik, darunter die Zufahrt zu einem kleinen Parkplatz.

Jetzt schauen also alle hoch, weil sich hier etwas tut. Ein Wandgemälde entsteht. Die Umrisse sind bereits zu sehen, zum Teil verdeckt von einer Hebebühne. So einer, auf der man manchmal Techniker sieht, die Ampellichter austauschen. Doch weil das Frühlingwetter so unstet ist, sind die eigentlich fest eingepflanzten Wandmaler nicht gekommen. Die Hebebühne glitzert im Sonnenschein, bald darauf prasseln Regentropfen darauf.

Presse-Clipping 2022

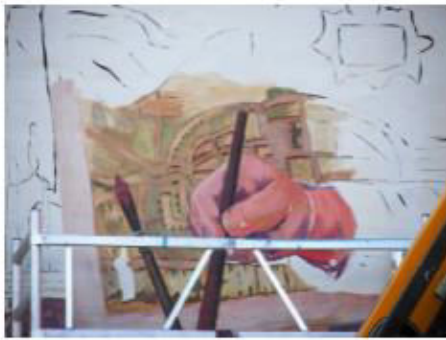
Titel: Kalkar: Wandgemälde erzählt Geschichte der Hanse

Medium: NRZ

Erscheinungsdatum: 27.02.2022

Projekt der Rheinischen Hanse und der niederländischen Hansestädte an der Ijssel

Kalkar ist nicht die einzige Stadt, in der man aktuell großangelegte Wandgemälde auf geeignete fensterlose Wände aufbringt. Die Rheinische Hanse und die niederländischen Hansestädte an der Ijssel haben sich zusammengetan, um der Bevölkerung ihrer Städte die Geschichte der Hanse näherzubringen. Sie stellen sozusagen ihre Existenz ganz plakativ zur Schau. Das muss zwangsläufig ein historisches Projekt sein, denn was verbindet diese Städte heute noch außer ihrer Hanse-Geschichte? Emmerich, Wesel und Neuss werden auf dieser Seite der Grenze mit Wandgemälden folgen.



Blick auf ein bereits fertig gestelltes Detail des Wandgemäldes.
Foto: Andreas Daams

Die Hanse also, dieser Bund einstmals wohlhabender Kaufmannsstädte. Hier, am Graben, war einmal ein echter Graben – daher der Name –, ein Wassergraben, über den man Waren über Meer, Fluss und Flüsschen nach Kalkar brachte und Kalkarer Produkte wieder einlud. „Wir haben die Motive ganz professionell ausgesucht, mit echten Fotoshootings“, erzählt Harald Münzner von der Stadt Kalkar. Bei den Fotomodellen handelt es sich um zwei Kalkarer Urgesteine, Macher und Kreativköpfe. Helene Meurs ist als Stadtführerin weithin bekannt, und Hans-Hermann Bottenbruch hat als Künstler und Galerist am Markt des Öfteren für Furore gesorgt.

Anspielungen auf die moderne Zeit

Kaufmannsfrau Meurs trifft Künstler Bottenbruch im 15. oder 16. Jahrhundert (da war die Hanse schon mächtig im Niedergang begriffen) auf dem Marktplatz – das ist das Motiv. Künstler malt Kaufmannsfrau. Eine hübsche Idee: Das Wandbild zeigt einen Künstler in Aktion. Schließlich überschneidet sich die Kalkarer Hansezeit mit der großen Kunstzeit in Kalkar, als Dries Holthuis, Heinrich Douvermann, Henrik van Holt und Arnt van Tricht ihre Altäre schufen. Damals pilgerte ein Künstler wie Hans Brüggemann aus dem hohen Norden natürlich über Kalkar zur Künstlermetropole Gent, so groß war die Bedeutung der Kalkarer Meister.

Presse-Clipping 2022

Titel: Kalkar: Wandgemälde erzählt Geschichte der Hanse

Medium: NRZ

Erscheinungsdatum: 27.02.2022

INFO

Lesen Sie auch diese Nachrichten aus Kleve und Umland

- **Finanzen:** [Das sollten Sie über die neue Grundsteuer wissen](#)
- **Grundschule:** [Kinder in Kleve abgewiesen – Eltern sind sehr enttäuscht](#)
- **Haushaltsberatung:** [Goch testet im Sommer den autofreien Marktplatz](#)
- **Umzug:** [Holzland Dorsemagen zieht an den Klever Ring](#)
- **Corona-Überblick:** [Die aktuellen Zahlen für den Kreis Kleve](#)
- [Lesen Sie hier alle Artikel aus Kleve und Umland](#)

Die Gegenwart wird den staunenden Betrachtern aber nicht nur in der Gestalt von Helene Meurs und Hans-Hermann Bottenbruch im Bild begegnen, sondern auch in einer sehr spezifischen Anspielung auf unsere Zeit. Helene Meurs trägt auf dem Bild ein Buch mit sich, und dabei handelt es sich um den „Dorfroman“, das jüngste Buch des aus Kalkar stammenden Autors Christoph Peters. Kunst trifft Kunst trifft Kunst. Kultur hoch drei. „Das ist im Gesamtkonzept aller Hansestädte vorgesehen, dass ein oder zwei Accessoires der Moderne vorkommen“, erklärt Münzner. Über QR-Codes kann man demnächst dann auch weitere Infos zu Gemälden und Geschichte bekommen.

Niederländisches Malerkollektiv ist am Werk

Mit der Ausführung betraut ist das niederländische Malerkollektiv „De strakke Hand“, das schon zahlreiche große bis riesengroße Wandgemälde vor allem in ihrer Heimat geschaffen hat. Wie bei solchen grenzüberschreitenden Projekten heutzutage nicht anders zu erwarten, liegt der Ursprung in einem Interreg-Projekt. Es gibt ein Projektbüro, man hat die zu erbringenden künstlerischen Leistungen ausgeschrieben, die Aufträge vergeben.

Wer weiß, was man in 400 Jahren in einem Wandbild darstellt, das unsere Zeit widerspiegeln soll. Vielleicht ja einen Kunstkritiker, der mit seinem Smartphone eine Projektmanagerin fotografiert, die gerade eine Kunstausschreibung für ein historisches Wandgemälde ins Netz stellt. Ein Blickfang wäre es in jedem Fall.

Presse-Clipping 2022

Titel: Das Bild von der Hanse in Kalkar

Medium: Rheinische Post

Erscheinungsdatum: 04.03.2022

Das Bild von der Hanse in Kalkar



KALKAR | (mgr) Das Hanse Bild am Giebel in Nähe des Museums im Kalkarer Stufengiebelhaus ist fertig (Foto: mvo). Haushoch erzählt es von der reichen Geschichte der Hanse, den Kaufleuten, Handwerkern und den Gilden, die Kalkar im ausgehenden Mittelalter so wohlhabend machten. Hier konnte man sich renommierte Künstler leisten, die wunderbare Schnitzaltäre schufen. Wer die Geschichte nicht aus dem Bild heraus interpretieren möchte, findet unten an der Wand einen QR-Code, den er auf sein Smartphone laden kann. Die Aktion, die von einer niederländischen Firma umgesetzt wird und in allen rheinischen Hansestädten sowie denen an der IJssel stattfindet, wird mit Mitteln der Europäischen Union gefördert. Zusammen mit den Models, den Malern und Tourismus-Chef Harald Münzner freute sich Bürgermeisterin Britta Schulz über das fertige Bild.